

Konzept X:

Kindertagesstätten

Einleitung

Der Kirchenkreis ist zugleich Träger von insgesamt 22 Kindertagesstätten mit rund 350 Mitarbeitenden. In unseren Kindergarten-, Krippen-, Integrations- und Hortgruppen bieten wir insgesamt über 1200 Betreuungsplätze.

Jede Kindertagesstätte ist anders, jede unserer Einrichtungen setzt mit ihrem pädagogischen Programm eigene Schwerpunkte, trotzdem sind wir miteinander verbunden durch gemeinsame christliche, evangelisch geprägte Werte und Traditionen, die für uns zählen.

Wir verstehen jedes Kind als Geschenk Gottes - so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet, welcher Kultur oder Religion es angehört. Das ist unsere Überzeugung. Deshalb stellen wir in unserer Arbeit das Kind in den Mittelpunkt und verstehen Vielfalt als Bereicherung.

Die Kindertagesstätten in Kirchenkreisträgerschaft werden vom Geschäftsführenden Ausschuss als Ausschuss des Kirchenkreisvorstandes zusammen mit der Pädagogischen Leitung und der Betriebswirtschaftlichen Leitung geleitet.

Das Leitbild der Kindertagesstätten im Kirchenkreis Hildesheim- Sarstedt beschreibt die Arbeit mit den Kindern folgendermaßen:



Unsere **Kinder entdecken** ihre Welt, das Leben und den Glauben. Sie haben **Zeit** zu fragen, sie **leben** intensiv, ihre Welt ist **bunt**. Bei uns erfahren Kinder **Geborgenheit** und einen **Glauben**, der die Erwachsenen **staunen** lässt.

Unsere Kindertagesstätten im Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt sind Orte, an denen wir Ihr Kind seine Welt glauben, leben und entdecken lassen – wahre Weltkindergärten also.

Glauben - Kinder entdecken ihre Welt. Täglich kommt Neues dazu. Es ist die Zeit der Warum-Fragen. Sie finden eigene Worte für ihren Glauben, brauchen aber auch Bilder, Anregungen und gute Geschichten. Dann leben Kinder einen Glauben, der die Erwachsenen staunen lässt.

Leben - Kinder leben intensiv. Sie brauchen eine Welt, die mit ihnen wächst, größer wird. Sie wollen immer mehr hören, riechen, schmecken. Ihr Leben ist bunt. Sie wollen Leben entdecken – inmitten einer Geborgenheit, die ihnen Lust auf mehr Entdecken macht.

Entdecken - Kinder entdecken sich selbst, die anderen, Löwen, Sonnenblumen und Schmetterlinge. Regentropfen auf der Nase. Wenn man sie lässt. Unsere Kindergärten geben Ihrem Kind die Chance dazu, die Welt, den Glauben und das Leben zu entdecken.

Rückblick auf die letzte Planungsperiode

In der vergangen Planungsperiode hat sich die Kirchenkreisträgerschaft weiterentwickelt. Es wurde eine **Fachberatung** eingestellt mit zunächst 20 Stunden, dies wurde mittlerweile auf 25 Stunden erhöht. Die Fachberatung hat den Auftrag Fort- und Weiterbildung durch Studientage, Arbeitsgemeinschaften, Inputs und Beratungen von Einzelnen und Gesamtteams

voranzubringen. Sie unterstützt die Teams bei Elternabenden. Die Fachberatung unterstützt die Kitateams bei der Gestaltung und Reflexion der pädagogischen Arbeit. Sie fördert die Teamentwicklung, benennt Qualitätsanforderungen und begleitet die Teams bei der Konzeptionsfortschreibung. Sie unterstützt bei der Einrichtung und Fortführung der Integrationsgruppen. Zu pädagogischen und heilpädagogischen Fragestellungen führt sie Hospitationen in den Kitas durch. Auch die Netzwerkarbeit mit anderen Fachberatungen, der Uni, den Fachschulen, nifbe etc. wird von ihr wahrgenommen. Es gibt eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Leitung, ohne die notwendige Schweigepflicht und das Vertrauensverhältnis zu den Kitas, zu verletzen.

Des Weiteren wurde eine **Religionspädagogische Fachberatung** mit 0,25 Stelle für die Kindertagesstätten eingestellt.

Diese unterstützt die Kita- Teams bei der Durchführung der Religionspädagogischen Arbeit. Sie führt Arbeitsgemeinschaften zu religiösen Themen durch. Sie leitet die religionspädagogische Dienstbesprechung, initiiert Themenwochen, führt gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften einen Gottesdienst zum Weltkindertag durch, bereitet den jährlichen Mitarbeiterinnengottesdienst vor und führt ihn gemeinsam mit dem Superintendenten und dem Team der religionspädagogischen Dienstbesprechung durch.

Der Kirchenkreis hat mit den Gemeinden, die eine Kindertagesstätte begleiten, eine **Kooperationsvereinbarung** erarbeitet. In dieser Vereinbarung wird zwischen Kirchenkreis, Kirchengemeinde und Kindertagesstätte verabredet, wie sich die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Kindertagesstätte gestaltet: „Auch nach dem Trägerwechsel bleibt die Kirchengemeinde laut Übergabevertrag § 2 weiterhin verantwortlich für die religionspädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte und deren Profilierung als evangelische Einrichtung. Die Aufgabe, die Mitarbeitenden und Sorgeberechtigten bei der Vermittlung religiöser Bildung, christlicher Werte, Feste und Bräuche zu unterstützen und zu begleiten, bleibt bestehen. Zu den Aufgaben der Kirchengemeinde mit ihren Hauptamtlichen gehört zudem die seelsorgerliche Begleitung der Mitarbeitenden der Kindertagesstätte. Um eine verlässliche und kontinuierliche Zusammenarbeit zu gewährleisten, verabreden der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde und die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte folgende Eckpunkte...“(Auszug aus dem Kooperationsvertrag)

Um die **Kitaleitungen** gut einzuarbeiten, werden diese bei Neueinstellung sehr eng von der Pädagogischen Leitung begleitet. Es findet eine Arbeitsgemeinschaft für neue Leiterinnen statt, in denen die neuen Leiterinnen über zwei bis drei Jahre begleitet werden. Des Weiteren bekommen alle neuen Leiterinnen sechs Coachingtermine vom Kirchenkreis finanziert. Auch die stellvertretenden Leiterinnen der Kitas werden durch Supervisionsgruppen in ihrer Arbeit gestärkt.

Drei Jahre nach Einführung der Kirchenkreisträgerschaft wurde die Pädagogischen Leitung, gemeinsam mit der **Pädagogischen Leitung** des Kirchenkreis Hildesheimer Land- Alfeld, aus dem Kirchenamt, in ein ehemaliges Pfarrhaus ausgegliedert. Dies geschah aus Platzmangel an Räumlichkeiten. (2015- 2019) Der Kirchenkreisverband Hildesheim erwarb das Nachbargebäude des Kirchenamtes und die Pädagogischen Leitungen konnten, gemeinsam mit der neuen Fachberatung, Anfang 2021 in die für sie errichtet **Büros** ziehen.

Der Kirchenkreis entwickelte ein neues **Corporate Design**, welches auch in leicht veränderter Form, für die Kitas verwendet wird. Trotzdem behielten die Kitas für ihr Leitbild und ihre Konzeption ihr eigenes Logo. Es gibt neue Türschilder für die Kindertagesstätten, um die Zugehörigkeit zum Kirchenkreis zu verdeutlichen. Gemeinsame Infolyer und Plakate unterstützen den Wiedererkennungseffekt der ev.- luth. Kitas im Kirchenkreis.

Das **Wir-Gefühl** der Erzieherinnen im Kirchenkreis wird durch jährliche Mitarbeiterinnengottesdienste und durch zweijährig stattfindende Dankeschön-Feste gefördert. In den Mitarbeiterinnengottesdiensten werden die neuen Mitarbeiterinnen begrüßt und gesegnet, die Kolleginnen, die in Ruhestand gehen, werden in den Gottesdiensten verabschiedet.

Alle 22 Kindertagesstätten haben in den vergangenen drei Jahren ihre Konzeption überarbeitet und neugeschrieben. Des Weiteren hat der Kirchenkreis ein Kinderschutzkonzept erarbeitet und einen Handlungsleitfaden für außergewöhnliche Vorkommnisse erstellt.

Neu entstanden und zum 01.09.2020 eröffnet wurde eine Kindertagesstätte im ehemaligen ev. Gemeindehaus Bledeln. Diese entstand als eingruppige, altersübergreifende Kindertagesstätte.

Des Weiteren ist eine zweigruppige Kindertagesstätte in Hotteln, Ortsteil von Sarstedt im Bau, diese entsteht ebenso wie die Kita in Bledeln in einem ehemaligen Pfarr- und Gemeindehaus. Auch in Harsum wurde die bestehende Kindertagesstätte um eine Krippengruppe erweitert und im Herbst 2020 eröffnet.

In Planung ist die Errichtung einer Kindertagesstätte mit zwei Krippengruppen. Diese soll im Gemeindehaus der Martin- Luther Gemeinde in Hildesheim entstehen.

Eine weitere Vergrößerung, um zwei Gruppen, ist in der St. Andreas Gemeinde in Hildesheim im Oberlin Kindergarten geplant.

Ausblick auf 2023- 2028

Eine große Herausforderung ist der Fachkräftemangel in den Kindertagesstätten. Durch den Mangel an Fachkräften wird vermehrt auf Mitarbeiterinnen zurückgegriffen, die nicht optimal geeignet für die Arbeit in den Kindertagesstätten sind. Die neuen Mitarbeiterinnen werden im Kirchenkreis durch die eigene Kindertagesstätte gut in die Arbeit eingeführt. Sie werden alle durch die Pädagogische Leitung und die Religionspädagogische Fachberatung an einem Einführungstag begrüßt. Die Einführungswoche für neue Mitarbeiterinnen, die bisher ausschließlich in Loccum stattfindet, wird in Zukunft auch regional von der Fachberatung und der Religionspädagogischen Fachberatung vor Ort an zwei Blöcken mit je drei Tagen durchgeführt. So soll die Willkommenskultur weiter ausgebaut werden und die Mitarbeiterinnen eine positive Bindung zu Ihrem Kirchenkreis bekommen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Bildungszentrum wollen wir einen neuen Ausbildungsgang für Erzieherinnen und Sozialassistentinnen initiieren.

Um den Wiedererkennungseffekt und die Zugehörigkeit zu dem Kirchenkreis weiter zu stärken, wird das Corporate Design weiterentwickelt.

Die Digitalisierung der Kindertagesstätten wird weiter vorangetrieben. Alle Kindertagesstätten werden weiter ausgestattet, sodass eine gute Arbeit in den Kindertagesstätten ermöglicht wird. Für die Arbeit mit den Eltern wird eine KITA INFO APP eingerichtet. Dies ermöglicht den Kita Leitungen, den Eltern sehr schnell die notwendigen Informationen zukommen zu lassen.

Im Kirchenkreis wird an einer Singschule gearbeitet, die auch mit den Kitas im Stadtgebiet Hildesheim, arbeitet. Leider wurde dieser Aufbau durch die Pandemie zurückgeworfen. Für den kommenden Planungszeitraum soll das Singen wieder in den Fokus der Arbeit in den Kindertagesstätten genommen werden (Konzept 2).

Beschäftigen wird uns in den Kindertagesstätten auch die Arbeit der Kindertagesstätten, die in einem sogenannten Brennpunkt liegen. Durch das Scheitern einer grundlegenden Reformierung des Kindertagesstätten- Gesetzes bleibt es bei Gruppengrößen von 25 Kinder in der Kindergartenarbeit. Auch die geforderte Drittkraft kommt erst ab 2027, und das in einem sehr eingeschränkten Rahmen nur in Ganztagsgruppen.

Die Arbeit in den Brennpunkt-Kitas ist unter den Bedingungen kaum durchzuführen. In einigen Kitas gibt es bis zu 18 verschiedene Nationen. Die Bedürfnisse und notwendigen Hilfestellungen der Kinder sind mit den Bedingungen nicht zu erbringen. Doch auch in den sogenannten „Dorfkitas“ sind die Bedingungen in den Kindertagesstätten nicht mehr zeitgemäß. Kinder verbringen heute den größten Teil des Tages, bis zu 8 Stunden, in den Kindertagesstätten. Sie spielen, lernen, essen, schlafen und toben dort. Oftmals sind die Kinder noch nicht windelfrei, wenn sie in die Kita kommen.

Unabhängig von den Kitas in der Trägerschaft des Kirchenkreises befindet sich im Kirchenkreis weiterhin die Markus-Kita in der Trägerschaft der Markus-Kirchengemeinde und der St. Lamberti Sprachheil-Kindergarten in Trägerschaft der Lamberti-Gemeinde.